ÄRMELLOSES SEIDENTOP

Die luftige Bluse ist der perfekte Urlaubsbegleiter oder ein angenehmes Schlaf-shirt im Sommer. Sie erhalten einige Tipps zum Verarbeiten von Seide. Nähanfängern empfehlen wir zunächst Viskose oder einen weniger rutschigen Stoff.

GRÖSSE Konfektionsgröße 34 bis 44
Schnittmuster unter www.gu.de/diy/51780

MATERIAL Seidenstoff (oder fließende Viskose), Größe 34 bis 38: 80 cm (bei 140 cm Breite); Größe 40 bis 44: 140 cm (bei 140 cm Breite) | Schrägband, 1,8 cm breit, bereits gefaltet: 3 m | farblich passendes Garn

Feine Stoffe lassen sich gut kräuseln. Zusammen mit dem kontrastfarbenen Schrägband setzt die Kräuselnaht Akzente am Rücken.

INFO ZUM NÄHEN

Wenn nicht anders angegeben,

- nähen Sie stets mit Geradstich und Stichlänge 2,5.
- versäubern Sie wie auf > angegeben.
- verriegeln Sie die Nähte (>).
- gilt eine Nahtzugabe von 1 cm. Sie ist im Schnitt bereits enthalten.

VORBEREITUNG

Bereiten Sie den Stoff vor (>).
Schneiden Sie alle Teile des Schnittmusters wie angegeben aus und übertragen Sie sie auf den Stoff (>). Übernehmen Sie alle Markierungen auf den Stoff. Dann schneiden Sie den Stoff zu.
Übernehmen Sie die Länge der einzelnen Schrägband-Teile für den Ausschnitt und die Armlöcher von der Tabelle im Schnittmuster.

1. Überprüfen Sie die Markierungen an der Passe für das Rückteil, ob diese auch deutlich gekennzeichnet sind – am besten mit kleinen Knipsen. Die Markierungen sollten symmetrisch liegen – das heißt, sie sollten den gleichen Abstand zum Bruch, also zur Mitte des Schnittteils, haben. Sie sind wichtig für den nächsten Schritt.

2. Als Erstes wird das Rückteil an der oberen Kante gekräuselt: Dazu steppen Sie innerhalb der Markierungen 2-mal mit der längsten Stichlänge (4) parallel zur oberen Kante, 1-mal 3 mm und 1-mal 7 mm von der Kante entfernt. Beide Nähte werden am Anfang und Ende nicht verriegelt. Wenn Sie den Oberfaden von beiden Seiten vorsichtig ziehen, kräuselt sich der Stoff. Weitere Infos zum Kräuseln >.

3. Um die gewünschte Breite der zu kräuselnden Strecke zu erreichen, legen Sie das Rückteil rechts auf rechts auf die Rückteil-Passe. Fixieren Sie zuerst die Seiten mit Stecknadeln, dann legen Sie die Mitte und dann die restlichen Markierungen übereinander und stecken sie fest. Nun ziehen Sie die Oberfäden am Rückteil weiterhin, bis die passende Breite erreicht ist. Verteilen Sie die Rüschen gleichmäßig. Dann stecken Sie die gerüschte Strecke mit vielen Nadeln an die Rückteil-Passe.

4. Nähen Sie nun das Rückteil und die Rückteil-Passe mit 1 cm Abstand zur Kante zusammen. Das Rückteil mit den Rüschen liegt oben, sodass Sie diese immer im Blick haben und sie nach Bedarf noch richten können, das heißt, dass sie gerade liegen und gleichmäßig verteilt sind. Versäubern Sie die Nahtzugabe und bügeln Sie sie nach oben zur Passe hin.

5. Nun kommen die Schulter-Abnäher im Vorderteil dran. Dazu stecken Sie beide Abnäher entsprechend der Markierungen ab und nähen sie von den Kanten in Richtung Spitze. Die Abnäher werden am spitz zulaufenden Ende nicht vernäht, damit die Spitze schön sauber wird, sondern die Endfäden werden verknotet. Lassen Sie noch ca. 2 cm Faden abstehen. Weitere Infos zu Abnähern ab >. Die Abnäher bügeln Sie dann Richtung Ausschnitt.

6. Legen Sie die Falte in der vorderen Mitte auf der linken Stoffseite laut Markierung und stecken sie, dann steppen Sie von der oberen Kante entlang der Markierung nach unten. Damit die Falte nicht aufgeht, verriegeln Sie die Naht schräg nach oben – wie im Foto zu sehen – durch 2- bis 3-maliges Hin- und Zurücknähen. Diese Linie ist auch im Schnittmuster gekennzeichnet. Die durch das Legen der Falte entstandene Spitze klappen Sie zur rechten Seite und stecken sie am Vorderteil fest.

7. Nun legen Sie das Vorder- und das Rückteil rechts auf rechts, um die Schulter- und Seitennähte zu schließen. Starten Sie mit den Schulternähten. Legen Sie die Kanten jeweils bündig aneinander und achten Sie bei den Seiten darauf, dass die Markierungen übereinanderliegen. Verwenden Sie hier beim Feststecken lieber mehr Stecknadeln als sonst, dann hat der Stoff nicht mehr viel Spielraum, um zu verrutschen. Dann steppen Sie beide Nähte mit 1 cm Abstand zur Kante zusammen. Im Anschluss schließen Sie nach dem gleichen Prinzip die Seitennähte. Versäubern Sie jeweils die Nahtzugaben und bügeln Sie diese in Richtung Rückteil.

8. Den Ausschnitt mit Schrägband einfassen: Sie merken wahrscheinlich bereits, dass das Schrägband für den Ausschnitt zunächst zu kurz erscheint. Dies liegt am Stoff, da sich fließende Seide (und auch Viskose) stark ausdehnt, insbesondere wegen des schrägen Zuschnitts (weitere Informationen dazu >). Es ist aber möglich, die Strecke des Halslochs auf die Strecke des Schrägbandes zu bringen, ohne Falten oder Rüschen zu legen. Dies ist auch wichtig, da nur so der Ausschnitt schön anliegt (ansonsten ist er verzogen). Als Unterstützung können Sie eine Hilfsnaht nähen, bevor Sie mit dem Schrägband starten. Zuvor schließen Sie das Schrägband an der kurzen Seite rechts auf rechts, sodass Sie einen Schrägband-Schlauch haben (Nahtzugaben auseinanderbügeln). Nähen Sie für die Hilfsnaht mit einem langen Geradstich (Stichlänge 5) und 0,5 cm Abstand zur Kante um das Halsloch herum. Wichtig ist, dass Sie am Anfang und Ende nicht verriegeln und die Fäden ca. 5 cm abstehen lassen. Ziehen Sie leicht an den abstehenden Fäden so weit, bis der Umfang vom Schrägband-Schlauch erreicht wird und der Stoff gleichmäßig verteilt ist, ohne dass sich Rüschen bilden. Sie können zwischendurch immer wieder mit dem Schrägband-Schlauch überprüfen, ob der gewünschte Umfang erreicht ist.

Legen Sie nun das Schrägband rechts auf links an das Halsloch. Achten Sie darauf, dass die Naht im Schrägband-Schlauch über einer der Schulternähte der Bluse liegt. Stecken Sie es fest und steppen Sie mit 0,8 cm Abstand zur Kante im Schrägbandfalz rundherum. Um die Spitze am Ausschnitt einfassen zu können, klappen Sie den Ausschnitt so weit

auf, bis er eine gerade Linie ergibt. Dann setzen Sie das Ansteppen des Schrägbands fort.

9. Haben Sie das Schrägband einmal rundherum angenäht, klappen Sie es zur Kante hoch und bügeln es. (Weitere Infos zum Annähen von Schrägbändern >). Klappen Sie das Schrägband in der Hälfte um und umfassen Sie damit die Nahtzugabe. Stecken Sie das Schrägband rundherum an der Nahtzugabe fest und steppen Sie dann von rechts knappkantig an der inneren Schrägbandkante. Achten Sie darauf, dass die Naht aus Schritt 8 verdeckt ist.

Wichtig: Beim Ausschnitt dürfen Sie auf keinen Fall ziehen. Um auf die Länge vom Schrägband zu kommen, ist es eher nötig, die Strecke des Ausschnitts in das Schrägband zu »schieben«, da sich der Ausschnitt dann schöner in Form legt. Das Schrägband erscheint zunächst zu kurz für die Länge des Ausschnitts zu sein – lassen Sie sich davon jedoch nicht irritieren.

10. Direkt an der Spitze des vorderen Ausschnitts nähen Sie auf der linken Seite im Schrägband eine Art kleinen Abnäher ein, sodass die Spitze des Ausschnitts definierter ist.

11. Nun fassen Sie beide Armlöcher ebenfalls mit Schrägband ein. Gehen Sie dazu vor wie in den Schritten 8 und 9 beschrieben.

12. Den Saum klappen Sie 2-mal um je 0,5 cm nach links um und bügeln ihn. Dann fixieren Sie den Saum mit Stecknadeln und steppen knappkantig einmal rundherum. Achten Sie beim Nähen darauf, dass Sie den Stoff weder zu sehr ziehen noch zu sehr schieben, sodass eine gleichmäßige Naht entsteht und sich der Stoff nicht verzieht.

NÄHEN MIT FEINEN STOFFEN

Bei feinen Stoffen wie Seide verwenden Sie unbedingt eine extradünne, am besten neue Nadel. Mit Nadelstärke 70 haben Sie eine passende Nähnadel. Eine stumpfe Nadel erkennen Sie daran, dass sie Fäden aus dem Stoff zieht und diesen somit beschädigt. In diesem Fall sollten Sie die Nähnadeln immer auswechseln. Für die Stecknadeln gilt dies ebenso: Feine und unbeschädigte Stecknadeln benutzen.
Seide und andere rutschige, feine Stoffe verziehen sich sehr schnell. Das heißt, Sie müssen beim Nähen darauf achten, dass Sie den Stoff nicht verformen, indem Sie ihn zu sehr ziehen oder zu sehr in die Maschine schieben. Es ist eine Herausforderung, mit Seide zu nähen. Planen Sie deshalb für dieses Projekt Zeit und Geduld ein – und üben Sie eventuell im Voraus an einem Probe-Stoffstück. Sie können alternativ auch einen locker fallenden Viskosestoff nehmen. Wenn Sie darauf achten, dass der Stoff nicht sehr rutschig ist, ist es auch einfacher, ihn zu verarbeiten. Der gewählte Stoff sollte

keinen Stand haben und fließend sein, damit die Bluse auch locker fällt.